

## Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

| Gremium              | Datum      |
|----------------------|------------|
| Gesundheitsausschuss | 04.07.2017 |

### Beantwortung einer Anfrage gemäß § 4 der Geschäftsordnung zu Masern

Mit der beim Amt der Oberbürgermeisterin am 22.06.2017 eingegangenen Anfrage bitten die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/ Die Grünen um Beantwortung von Fragen zu Masern.

1. Warum ist in NRW eine so hohe Erkrankungsrate zu beobachten?
2. Wie stellt sich die Situation in Köln dar und welche Altersgruppen sind besonders betroffen?
3. In welchem Rahmen überprüft das Gesundheitsamt den Impfstatus der Kölner Kinder?
4. Wie sieht die Situation bei den aus dem Ausland neu zugewanderten Menschen aus und gibt es hier eine spezielle Beratung zum Impfschutz?
5. Wie bewertet die Verwaltung die neu aufgenommene Meldepflicht der Kindertageseinrichtung an das Gesundheitsamt, wenn Eltern dort keinen Nachweis über Impfungen bzw. eine Impfberatung vorlegen, in der gerade vom Bundestag verabschiedeten Änderung des Infektionsschutzgesetzes?

#### Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Zu 1:

Es gibt bundesweit relativ viele Masernfälle im Vergleich zu den Vorjahren.

| Jahr                  | Anzahl |
|-----------------------|--------|
| 2006                  | 2.307  |
| 2007                  | 567    |
| 2008                  | 553    |
| 2009                  | 523    |
| 2010                  | 780    |
| 2011                  | 1.607  |
| 2012                  | 165    |
| 2013                  | 1.771  |
| 2014                  | 442    |
| 2015                  | 2.464  |
| 2016                  | 325    |
| 2017 (nur I. Quartal) | 401    |

(Quelle: RKI)

Ein Schwerpunkt in Europa liegt aktuell in Rumänien und Italien. In NRW traten bisher die meisten Fälle in Duisburg, gefolgt von Essen auf. Dort waren hauptsächlich nicht krankenversicherte und ungeimpfte Personen betroffen, darunter sehr viele kleine Kinder. Die Familien stammten häufig aus osteuropäischen EU-Ländern. In anderen Kreisen und Städten in NRW sind bisher nur vereinzelt Fälle an Masernerkrankungen aufgetreten.

Zu 2:

In Köln gibt es im Jahr 2017 bisher 15 laborchemisch bestätigte Masernfälle. Das Altersspektrum reicht von 1 Jahr bis 50 Jahre. Am häufigsten sind bisher Erwachsene betroffen (Präsentation Gesundheitsausschuss am 9. Mai 2017).

Zu 3:

Der Impfstatus Kölner Kinder wird im Rahmen der Kindergartenuntersuchungen, der Schuleingangsuntersuchungen und der Seiteneinsteigeruntersuchungen überprüft. Es erfolgt eine Beratung zu nicht erfolgten Impfungen. Die Eltern bekommen zudem ein Empfehlungsschreiben für die behandelnde Kinderärztin/ den behandelnden Kinderarzt.

Zu 4:

In Köln sind bisher keine erhöhten Erkrankungszahlen an Masern bei neu zugewanderten Menschen zu beobachten. Durch den Einsatz von Gesundheitsamt und niedergelassenen Kinderärztinnen und Kinderärzten im Rahmen von Impfsprechstunden in Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete konnten bislang Ausbrüche verhindert werden. Nachimpfungen werden in der Regel von den niedergelassenen Kinderärztinnen und Kinderärzten übernommen. Im Rahmen der Seiteneinsteiger-Untersuchungen überprüft der Kinder- und Jugendärztliche Dienst (KJGD) die durchgeführten Impfungen. Bei nicht versicherten Personen/Familien gibt es von der Malteser Migrantenmedizin eine spezielle Kindersprechstunde mit Impfangebot. Der Impfstoff wird vom Gesundheitsamt gestellt und vom Land NRW finanziert.

Zu 5:

Dies bewertet die Verwaltung kritisch. Hierdurch wird aus Erfahrung die Durchimpfungsrate nicht wesentlich gesteigert werden können. Zudem verliert die Gesundheitsbehörde gerade bei besonders vulnerablen Bevölkerungsgruppen an Vertrauen, wenn sie als Kontrollbehörde wahrgenommen wird.

gez. Dr. Rau